

## Nachträge, betreffend verschollene und zu streichende deutsche Käferarten.

Von Wilhelm Hubenthal, Bufleben bei Gotha.

1. In meiner Arbeit befinden sich auf Seite 61 zwei Druckfehler; es muß heißen *Amara vogesiaca*, und *Abdera bifasciata*.

2. *Staphylinus falcifer* kommt nach Mitteilung des Herrn Professor Roubal in Böhmen vor; er hat ein frisches Stück gesehen.

3. *Ilybius Kiesenwetteri* ist, wie mir Herr Professor Roubal ebenfalls mitteilt, nach von Sydow (C. Stern, Nachträge zum Koltze'schen Verzeichnis der Hamburger Käfer, in Verh. Ver. nat. Unterh. Hamburg, XIV. 1907—1910, p. 185) ein etwas ungewöhnliches Stück des *Agabus bipustulatus*, welches von von Seidlitz als solchen festgestellt hat. Dieses Stück ist aber keinesfalls das Original des *Kiesenwetteri*, der mit *Ilybius guttiger* verglichen wird und nur durch etwas kürzere und gewölbtere Gestalt und die hakig gebogene äußere Hinterklaue des ♂ von diesem unterschieden wird. Es handelt sich jedenfalls um ein abweichendes Stück des *guttiger*, worauf ich (S. 69 dieses Jahrgangs) verwiesen habe. Auch Herr von Sydow ist der Ansicht, daß *Kiesenwetteri* einzuziehen ist. Die Type Wehnkes dürfte sich bei Oberthür befinden.

4. *Aleochara rufescens* Mot. hat, wie ich übersehen habe, Herr Dr. Bernhauer (Die Staphyliniden der palaearktischen Fauna, II. p. 26) als Synonym zu *Silusa rubiginosa* gezogen.

5. Herr P. Heymes erzählte mir am 17. August hier, daß er eine sehr kleine *Magdalis duplicata* mit schwächeren Streifen der Flügeldecken als „Zwerg von *duplicata*“ in seine Sammlung eingeordnet habe. Offenbar handelt es sich hier wieder um var. *striatula* Dbr. Durch diese vor meiner Veröffentlichung kundgegebene Ansicht des ausgezeichneten Sammlers und Kenners wird die Berechtigung meines Standpunktes nur bestätigt.

6. Schließlich teile ich noch mit, was mir Herr Landgerichtsrat von Varendorff in Hirschberg über *Platysthetus debilis* Hochh. schrieb: „Unser Mitschüler Willi Dühning-Stettin erhielt Käfer vom alten Dohn. Dort quartierte sich eines Tages 1887 der Sammler Conradt ein, der eine große Käferausbeute aus Taschkent mitbrachte. Davon erhielt Dühning sowohl, wie wir, manches. Fundortzettel waren uns Anfängern damals noch eine fremde Sache. So ist das Stück von Eppelsheim als Stettiner Fund betrachtet worden. Vielleicht gewährt dies einen Fingerzeig zur Ausmerzung der Art aus der deutschen Fauna“. *Debilis* ist demnach für Deutschland zu streichen, ebenso wie *depravatus* Epp. In der Sammlung Eppelsheims im Wiener Hofmuseum muß der Fundort des Stückes geändert werden.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Blätter](#)

Jahr/Year: 1916

Band/Volume: [12](#)

Autor(en)/Author(s): Hubenthal Wilhelm

Artikel/Article: [Nachträge, betreffend verschollene und zu streichende deutsche Käferarten. 244](#)